

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Meer-Sterne

[urn:nbn:de:bsz:31-263104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263104)

## M e e r = S t e r n e.

Die Meersterne sind Seethiere, die aber mehr zu den Meerpolypen als zu den Conchylien oder Schaalthieren gehören. Sie führen ihren Namen von ihrer strahlichten und sternförmigen Figur. Sie haben keine harte Schale wie die Schnecken oder Meerigel, sondern ihr ganzer Bau besteht aus lauter zusammenhängenden Zacken und Knöcheln, die durch eine schwammichte lederartige Haut zusammenhängen. Gewöhnlich haben sie fünf Strahlen, die sie krümmen und damit ihren Raub fassen und zum Munde, der ihr Mittelpunkt ist, bringen können. Sie schwimmen im Meere, und ernähren sich von kleinen Wasserinsekten. Man hat sie von sehr verschiedener Größe und Form. Die hier abgebildeten sind die gewöhnlichsten. Die größten unter ihnen sind die sogenannten Medusenhäupter oder Sontenköpfe, welche an ihren fünf Strahlen viele tausend Arme haben, und sonderlich in der Nordsee von ungeheurer Größe auf der Oberfläche des Wassers schwimmend gefunden werden.

Die hier abgebildeten Meersterne sind alle fünfstrahllich und von verschiedener Größe.

Nro. 1. Ein neßförmiger Meerstern von oben.

Er sieht aus, als wenn er mit einem unregelmäßigen Neße überzogen wäre.

Nro. 2. Derselbe von unten.

Nro. 3. Ein neßförmiger Meerstern von oben.

Das Neß, womit er überflochten ist, ist weit schöner und regelmäßiger als das vorige.

Nro. 4. Ein raucher samtartiger Meerstern von oben.

Nro. 5. Derselbe von unten.

Zum Essen taugen die Meersterne nicht, denn sie haben kein eigentliches Fleisch, sondern statt desselben nur ein schleimichtes Wesen, das voller Luftbläschen ist. Wahrscheinlich dienen sie den Wärschen besonders zur Nahrung, die sich deshalb auch vorzüglich in den nördlichen Meeren aufhalten.